



Zwischen den Straßen

Hallo Selanna,

was für ein Feedback! :))

Zuerst mal etwas zum Schreibstil hier an sich, und auch wenn das jetzt wie eine Ausrede klingen mag, aber diese Art des Schreibens entwickelte sich in der Form schon so ziemlich zu einer Marotte meinerseits. Dazu gehören eben diese Redundanzen und Wortwiederholungen. (Tempuswechsel bringe ich manchmal gerne zw. Einleitung und dem eigentlichen Text oder auch dem eigentlichen Text und dessen Schlussabsatz an ... Geschmacksache) Klar, man könnte mir daraufhin so etwas wie schriftstellerische Unkenntnis unterstellen, aber ich finde, gerade durch eine plump und mager wirkenden Schreibweise lässt sich viel ungezwungener auf eine Gesamtstimmung, die eine Geschichte bezogen auf ihren Inhalt übermitteln soll, hinarbeiten, was jetzt aber nicht heißen soll, dass ein kunstvoll, wortgewandter Text keine Stimmung rüberbringen würde/könnte.

Und wenn ich ehrlich sein soll, ich habe mir das von ein paar Größen der Literatur abgeguckt, die mitunter bekannt für ihre schwere Kost sind. Wobei die natürlich nicht durchgängig so schreiben, sondern das immer mal wieder an der einen oder anderen Stelle zur Geltung bringen – mal mehr, mal weniger mehr.

Deine Interpretation schmeichelt mir! Es geht hier wirklich um ein Fallen[gelassensein] am Rande der Gesellschaft bzw. über diesen hinaus. Im Mittelpunkt der Außenstehende, der sich eigentlich damit abgefunden hat, gleichwohl aber dadurch erinnert wird, evtl. doch dazugehören zu müssen. Ein innerer Konflikt, der dazu führt, sich vor dem Treiben der Gesellschaft wie auch vor sich selbst innerlich zu verbarrikadieren.

Für den Mann in meiner Geschichte wirkt deshalb das, was man als gesellschaftliche Normen bezeichnen könnte (manchmal auch muss und man sich dabei fragt, warum), alles eher surreal, was ich anhand des üppig übergroßen Insekts (siehe: Backwarengeschäft und Tankstelle) darstellte. Und wenn wir schon mal bei den Tieren sind: Ameise und Katze stehen stellvertretend für gewisse Charakterbilder innerhalb dieser Gesellschaft – das üppig übergroße Insekt tut das auch.

Ein wenig draufdrückend entschied ich mich im Text für die Darstellung zweier Richtungen, von einer sich der Mann abwendet bzw. diese Richtung verdrängen will, oder besser gesagt, noch verdrängen kann.

Danke fürs Lesen und für deine Interpretation!

Viele Grüße
Mog

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).